

Typ »Heduflex®«

Aus Gummi, mit eingebetteter Stahldrahtspirale.

 Geeignet für Betriebswasser, Gülle, leichte Säuren und Laugen.
 Sehr flexibel und physiologisch unbedenklich.

Vakuum	0,8 bar
Betriebsdruck	max. 10 bar
Berstdruck	30 bar
Temperaturbereich	-30 °C bis +80 °C
Innenseite	SBR, schwarz, glatt
Außendecke	SBR, schwarz, stoffgemustert
Biegeradius	ca. 8 x Innendurchmesser bis 100 mm ca. 10 x Innendurchmesser über 100 mm



3640.032

Saug- und Druckschlauch, Gummi, in Rollen à 40 m

Artikel Nr.	Ident Nr.	Schlauch-Ø innen mm	Schlauch-Ø außen mm	Wanddicke mm	Rollenlänge m	Gewicht/Meter in kg
3640.019	113927	19	30	5,5	40	0,8
3640.025	113928	25	35	5	40	0,9
3640.032	113929	32	42	5	40	1,0
3640.038	113930	38	50	6	40	1,2
3640.040	113931	40	52	6	40	1,2
3640.051	113932	51	63	6	40	1,6
3640.060	113933	60	73	6,5	40	2,1
3640.063	113934	63	76	6,5	40	2,4
3640.070	113935	70	84	7	40	2,5
3640.076	113936	76	90	7	40	2,9
3640.080	113937	80	95	7,5	40	3,6
3640.090	113938	90	105	7,5	40	3,4
3640.102	113939	102	118	8	40	4,8

Saug- und Druckschlauch, Gummi, Rollen à 10 m und 20 m

Artikel Nr.	Ident Nr.	Schlauch-Ø Innen mm	Schlauch-Ø außen mm	Wanddicke mm	Rollenlänge m	Gewicht/Meter in kg
3640.076/20	113940	76	90	7	20	2,9
3640.102/10	113941	102	118	8	10	4,8
3640.102/20	113942	102	118	8	20	4,8

⇒ ACHTUNG:

Der Versand dieser Schläuche erfolgt per Spedition ab Auslieferungslager Niederlande.

Wesentliche Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb von Schlauchleitungen

1. Auswahl von Schlauch und Armaturen entsprechend der Beanspruchung durch Stoffe und Betriebsbedingungen

- Bestandteile von flüssigen oder gasförmigen Stoffen können physikalisch eindringen bzw. chemisch reagieren.
- Physikalische Einwirkung: Dadurch ändert sich das Volumen des Schlauchwerkstoffes. Als Folge ändern sich dessen Eigenschaften: Härte, Zugfestigkeit, Dehnung.
- Chemische Einwirkung: Dadurch ändert sich die chemische Struktur des Schlauchwerkstoffes. Als Folge ändern sich dessen Eigenschaften (Beispiel: Weichmacher oder Alterungsschutzmittel werden ausgelaugt). Korrosion führt bei Metallarmaturen zu Undichtheiten.
- Der zulässige Betriebsüber- bzw. unterdruck der Schlauchleitung darf nicht überschritten werden.
- Die zulässige Betriebstemperatur darf in Abhängigkeit vom Medium nicht überschritten werden.
- Bei Abrasion muss ein Verschleiß der Schlauchleitung einkalkuliert und kontrolliert werden.
- Schlauchleitungen dürfen durch betriebliche Vorgänge nicht gefährlich aufgeladen werden. Insbesondere wird bei einem Aufladungsrisiko gefordert, dass der elektrische Widerstand (gemessen über die Schlaucharmaturen an den Leitungsenden) den Wert von 10^6 Ohm nicht überschreiten darf.
- Der angegebene Überdruck bei den Kunststoffspiralschläuchen bezieht sich auf einen kurzfristigen statischen Druck bei 20°C. Mehrfache Druckbeaufschlagung führt zu einer Schwächung des Schlauches und reduziert die Lebensdauer.

2. Fachgerechte Montage

- Die Auswahl von Schlauch und Armatur müssen normgerecht und maßlich aufeinander abgestimmt sein.
- Die Montage von Schlaucharmaturen darf nur von Sachkundigen unter Beachtung der Montageanleitungen vorgenommen werden.

3. Richtige Lagerung

- Gereinigt und trocken lagern.
- Direkte Sonnen- oder UV- Einstrahlung vermeiden.
- Spannungs- und knickfreie Aufbewahrung.
- Temperaturen über 30°C und unter -10°C unbedingt vermeiden.

4. Richtiges Verlegen

- Schlauchleitungen müssen so eingebaut werden, dass sie jederzeit zugänglich sind, und in ihrer natürlichen Lage und Bewegung nicht behindert werden.
Es ist unbedingt zu berücksichtigen, dass unter Vakuum eine Längenabnahme entsteht, und unter Druck sich Länge und Querschnitt verändern. (Bei Kunststoffspiralschläuchen ohne Einlagen kann beim maximal zulässigen Betriebsdruck eine Längendehnung von bis zu 40% erreicht werden.)
- Schlauchleitungen dürfen grundsätzlich nicht auf Torsion, Zug und Stauchung beansprucht werden.
- Schlauchleitungen dürfen nicht abknicken, insbesondere nicht hinter der Armatur.
- Der kleinste angegebene Biegeradius des Schlauches darf nicht unterschritten werden.
- Schlauchleitungen müssen vor mechanischen, thermischen oder chemischen externen Einwirkungen geschützt sein.
- Falls gefordert den elektrischen Widerstand überprüfen.

5. Festlegen der Arbeitsweise in einer Betriebsanweisung, entsprechende regelmäßige Unterweisung der Mitarbeiter. Bereitstellen und verwenden geeigneter persönlicher Schutzausrüstungen.

- Um Schlauchleitungen sicher betreiben zu können sind technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen durchzuführen. Vorrang haben stets technische und organisatorische Maßnahmen. Lassen sich dadurch nicht alle Gefährdungen vermeiden, sind wirksame persönliche Schutzausrüstungen bereitzustellen und zu benutzen.

6. Regelmäßige Prüfungen

- Begutachtung des Zustandes:
 - Schlauch ausreichend gereinigt
 - Quetschungen/Knickstellen/Verformungen
 - Chemische Versprödung bzw. mechanische Beschädigung der Schlauchdecke und Schlaucharmatur beschädigt oder korrodiert
 - Dichtungen beschädigt oder fehlen
- Druck- und Dichtheitsprüfung:
 - Undichte Stellen, Lecks, Poren, Beulen, Blasen, Verformungen
 - Unzulässige Längendehnung, Torsion
 - Undichte Einbindung bzw. undichte Armatur
- Prüfung der elektrischen Leitfähigkeit:
 - Die Prüfergebnisse sind zu dokumentieren

Quelle: BG Chemie Merkblatt T002